

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 203.

Montag, den 22. Juli.

1833.

Griechenland in den Jahren 1831 und 1832.

Zu den für den aufmerksamen Weltbeobachter interessantesten Erscheinungen der neuesten Zeit gehört die griechische Revolution oder die endliche Befreiung der durch langen Druck fast entarteten Nachkommen einer hochgebildeten, noch jetzt als Muster uns vorleuchtenden edlen Nation des Alterthums von tausendjähriger Knechtschaft roher asiatischer Despotie. Die griechische Revolution ist vollendet und schöne Hoffnungen umfassen gegenwärtig das griechische Volk, welches unter dem Scepter eines deutschen Königssehns den Segnungen der bürgerlichen Ordnung entgegengeht. Die Wunden, welche die Ketten der Tyrannei dem Lande schlug, und die Leiden, welche die Anarchie der letzten Jahre über dasselbe verhängte, wird die Zeit heilen und lindern. — Ohne uns hier bei den früheren Ereignissen aufzuhalten und die Verwürfe zu wiederholen, welche man nicht mit Unrecht der eifersüchtigen und engherzigen Politik der europäischen Großmächte, die kaltblütig zusehen konnte, wie eine erschöpfte Nation ihre letzten Kräfte in inneren Kämpfen und Zuckungen vergeudete, gemacht hat, wollen wir vielmehr unsern Lesern einen kurzen Ueberblick über die Ereignisse der zwei letztverfloffenen Jahre mittheilen, um ihn dadurch in den Stand zu setzen, die Gegenwart und nächste Zukunft des jungen Staates mit größerer Theilnahme zu betrachten und richtiger zu beurtheilen. Wir bedienen uns dazu der Feder eines aufmerksamen Beobachters und warmen Freundes der griechischen Nation, welcher uns den Aufstand des griechischen Volkes zuerst in einer treuen geschichtlichen Darstellung als Ganzes vor die Seele führt:

Die Taschenbibliothek aller Revolutionen der neueren Zeit. Herausgegeben von D. E. Burckhardt und A. Kaiser. (Leipzig, literarisches Museum.)

Ein Unternehmen, dessen bereits früher in diesen Blättern rühmliche Erwähnung geschehen, enthält in ihren neuesten (VI. und VII.) Bändchen die

Geschichte der griechischen Revolution vom Jahre 1821 bis zur Thronbesteigung des Königs Otto I., von D. Theodor Kind.

Der Verfasser, welchen wir so eben als einen Hellenenfreund charakterisirt haben, zeigt sich uns hier auch als gründlicher Kenner der griechischen Verhältnisse und als denkender, die Aufgaben der Zeit erkennender Mann. Seine Arbeit verräth eine fleißige Benutzung der Quellen und eine umsichtige, leidenschaftlose Behandlung des vorhandenen Stoffes. Seine Darstellungs- und Ausdrucksweise wird manchem vielleicht weniger zusagen und auch wir gestehen, daß wir mehr Frische, Leben und Kraft gewünscht hätten. Der Verfasser beschränkt sich zwar keineswegs auf ein bloßes Aufzählen der Ereignisse, im Gegentheil hält derselbe, wie er in der Vorrede (S. XI) selbst erklärt, dafür, daß an Thatsachen allein der Geschichte und der Menschheit, die von der Geschichte lernen wolle, nichts gelegen seyn könne, auch glaubt er, daß an der geschichtlichen Darstellung geschichtlicher Begebenheiten das Herz und das Gemüth Antheil haben dürfe; allein diese Ansicht und dieser Antheil kündigen sich bei der äußern Darstellungsweise des Verfassers zu wenig an. Es ist nicht zu verkennen, daß wenn dadurch auf der einen Seite sich mancher weniger angezogen fühlen wird, auf der andern dem Verfasser Niemand den Vorwurf machen kann, daß er durch eine glänzende Außenseite das Urtheil der Leser zu bestechen gesucht. Wir unsrerseits gestehen, daß die vielfachen innern Vorzüge der Arbeit, welche uns ein noch unbebautes Feld zugänglicher gemacht, uns die äußere Form gern überschen lassen.

Der Leser wird sich sein eignes Urtheil bilden können, wenn wir ihm hier versprochenemassen ein Capitel (das achte und letzte) aus dem Werke selbst mittheilen:

Die Jahre 1831 und 1832.

Die Verblendung des Präsidenten Kapodistrias, in welcher er untergegangen war, offenbarte sich, nach seinem gewaltsamen Tode, nun auch an der Partei selbst, die es mit ihm gehalten hatte, indem sie das frühere System unter einem andern Namen fortzusetzen suchte. Obgleich, nach der Verfügung des Congresses von Argos vom Jahre 1829, nur die damalige Nationalrepräsentation berechtigt war, die nöthigen Maaßregeln nach der Ermordung des Kapodistrias zu ergreifen, da dieser selbst, nach der nämlichen Verfügung, eine Regierungscommission für den eingetretenen Fall nicht bestimmt hatte, so übernahm es doch der Senat für sich selbst, da eine augenblickliche Hilfe allerdings nothwendig war, diese Maaßregeln zu treffen. Er trat daher sogleich, nach jener Katastrophe, am 9. October (27. September) zusammen und ernannte eine Commission, welche bis zum Zusammentritte der Nationalversammlung die Regierung führen sollte. Diese Commission ward aus Augustin Kapodistrias, Kolokotronis und Kolettis zusammengesetzt. Schon die theilweise Wahl dieser Männer genügte, um dasjenige erwarten zu können, was erfolgte; denn theils hatten sie, wie Kolokotronis, der nur für sich Alles zu opfern bereit war, schon früher in oligarchischem Sinne geherrscht, theils waren sie, wie Kolettis, der einst dem Ali von Jannina gedient hatte, und Augustin Kapodistrias, der republikanischen Partei persönlich feindlich gesinnt, und alle hatten bisher auf Seite des Präsidenten gestanden. Sie konnten daher auch nur als das Organ der Partei dieses selbst gelten, so lange nicht etwa im Einzelnen die Klugheit oder der schlummernde Patriotismus von dieser Partei, die mit seltener Unklugheit nur fremde Zwecke bisher verfolgt hatte, sich los sagte. Auch machte in der That die allgemeine Ruhe, welche die Bestürzung über das traurige Ende des Kapodistrias wesentlich nicht störte, da das Volk fortwährend nur dem Kampfe der Parteien selbst ausgeht gewesen war und, ohne weiteren Theil daran zu nehmen, nach Ruhe sich sehnte, gar bald der Leidenschaft der übriggebliebenen Partei des Präsidenten Platz,

nachdem sie nur erst die Herrschaft sich selbst, durch Täuschung und Kerkheit, gesichert hatte. Natürlich schlossen sich die, welche dieser Partei auf irgend eine Weise bisher gedient hatten, auch jetzt derselben an. Auf der andern Seite schien die Opposition von Hydra mit der Katastrophe vom 9. October ihr früheres Ziel verloren zu haben, insofern nicht mehr der Präsident Kapodistrias das Haupt der griechischen Regierung war und sie, nach dieser Veränderung der persönlichen Verhältnisse, die Sorge für die gerechte Sache des Volkes und Landes von denen erwarten zu können glaubte, die nach des Kapodistrias Tode mit der Regierung beauftragt worden waren. In diesem Sinne suchten auch die in Hydra Versammelten die Vereinigung aller Parteien zu bewirken, indem sie zu diesem Zwecke Abgeordnete an den Senat nach Navplion sandten; aber die Gewalthaber wiesen sie sofort ohne Weiteres zurück, und begannen damit das frühere System, zu dem sie sich nun offen bekannten, auch wirklich zu entfalten, indem sie, nicht durch jene Sorge für das wahre Wohl des Landes und Volkes, sondern zu ihren besondern Zwecken mit Willkür und mit Gewalt die ihnen zugefallene Herrschaft gebrauchten. Thaten sie das im Allgemeinen gegen Alle und in allen Theilen Griechenlands, die sich dieser Gewalt auf's Ungewisse nicht fügen wollten, so waren sie nun auch besonders bemüht, die Wahlen zu der bevorstehenden Nationalversammlung in ihrem Sinne zu leiten, während sie diejenigen, welche nicht in ihrem Sinne waren, nicht anerkannten, in der Absicht, auf diese Weise durch die willkürlich zusammengesetzte, nur ihre eigenen Interessen, nicht die des ganzen Volkes, vertretende Nationalversammlung in der willkürlichen Herrschaft über Griechenland sich bestärken zu lassen. Die Augen mußten indeß Vielen um so eher sich öffnen, da die Erbschaft der Gewalt des Kapodistrias, welche seine ungesetzlichen Erben ansprachen und die sie sich anmaßten, für sie selbst aller persönlichen Verdienste und Vorzüge des ermordeten Präsidenten entbehrte, und da sie vom Anfange an, allein und ohne alle feste und gesetzliche Grundlage, dem Volke feindlich entgegen traten. Unter solchen Umständen mußten die Zwecke der republikanischen Opposition von Hydra und Maina, im Verein mit den meisten Inseln des Archipelagos, von Neuem um so stärker hervortreten, als nun auch in den einzelnen Pro-

ringen des Festlandes der willkürliche Druck der Gewalthaber mit Unwillen vom Volke gefühlt und mit Ernst und Nachdruck beharrlich zurückgewiesen wurde. Eine abermalige Spaltung im Schooße des griechischen Volkes, ein abermaliger Bürgerkrieg bedrohte Griechenland, da, im Gegensatze zu den Abgeordneten der Gewalthaber, eine zweite Versammlung der Nationalrepräsentanten auf Hydra sich vorbereitete, die man natürlich von Seite der Gewalthaber abhielt, der Versammlung jener beizuwohnen, und da, gegen Ende October's, die Mainoten, nach Bildung einer eigenen constitutionellen Commission zur Wahrnehmung der Rechte des griechischen Volkes und Landes gegen jede Willkürherrschaft, sogar mit den Waffen in der Hand diese Rechte geltend zu machen sich anschickten.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zur Liste der Getrauten in der Thomaskirche, in Nr. 201.

E. A. Böhse, Kupferdrucker, mit
J. M. S. Ahmann, aus Leipzig.

Witterungs-Beobachtungen vom 14. bis 20. Juli 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
14.	Morg. 8	27. 9, 3	+ 13, 3	NNO.	trübe.
	Nachm. 2	— 9, 6	+ 17, 1	NNO.	bewölkt.
	Abds. 10	— 10 —	+ 13, 8	NNO.	trübe.
15.	Morg. 8	— 10 —	+ 16, 5	NNO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 10 —	+ 20 —	NNO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 10 —	+ 14, 2	NNO.	Wolken.
16.	Morg. 8	— 10, 8	+ 15, 8	NNW	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 10, 7	+ 18, 7	NO.	Gewitter u. Regen.
	Abds. 10	— 11 —	+ 13 —	NO.	bewölkt windig.
17.	Morg. 8	— 11, 5	+ 13, 5	NW.	trübe.
	Nachm. 2	— 11, 7	+ 16, 3	W.	trübe.
	Abds. 10	— 11, 5	+ 12, 3	W.	trübe.
18.	Morg. 8	— 11, 4	+ 13, 4	WWN	trübe.
	Nachm. 2	— 11, 6	+ 17, 8	WWN	bewölkt.
	Abds. 10	— 11, 8	+ 13, 2	WWN	gestirnt.
19.	Morg. 8	— 10, 6	+ 16, 2	WN.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	— 9, 3	+ 18, 2	SW.	Regen.
	Abds. 10	— 8, 7	+ 12 —	SW.	Regen. *)
20.	Morg. 8	— 7, 2	+ 14, 6	S.	trübe.
	Nachm. 2	— 7 —	+ 19, 7	W.	bewölkt.
	Abds. 10	— 7 —	+ 12, 5	W.	trübe feucht.

*) Von 9 bis gegen 10 Uhr Gewitter mit Regen.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Verpachtung.

Es sollen folgende, in der Sommerfelder Flur gelegene, Felder:

- 1) 48 $\frac{1}{2}$ Acker, 62 Ruthen pfluggängiges Land, worauf vormals der Wellbusch gestanden, und das bereits mit der ersten Frucht bestellt gewesen, in einzelnen Abtheilungen von ungefähr 4 Ackern, oder auch auf Verlangen im Ganzen;

ingleichen

- 2) 3 Acker, welche früher zur Försterei daselbst gehört, in den letzten Jahren aber besonders verpachtet worden sind, auf 12 Jahre, von Michaeli d. J., an die Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder andern Verfügung, öffentlich verpachtet werden.

Diejenigen, welche darauf Rücksicht zu nehmen gesonnen sind, haben sich daher

den 30sten Julius d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in Herrn Pittschasts Gasthose zu Sommerfeld anzumelden, ihre Pachtgebote zu eröffnen und weiterer Benachrichtigung sich zu gewärtigen.

Die schriftlichen Pachtbedingungen liegen bei hiesiger Einnahmestube, so wie im gedachten Gasthose, zur Einsicht bereit.

Leipzig, den 19. Juli 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Börsen-Auction zu Leipzig.

Mit Genehmigung der Herren Börsenvorsteher sollen Dienstags, am 23. Juli 1833, und nächstfolgender Tage, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf der Börse zu Leipzig unterschiedene Parteen Waaren, namentlich Bandelier-Leder, Bernstein-Cigarrenspitzen, Tischmesser, Lunismützen, Windsor- und andere wohlriechende Seife, Galanterie- und Mode-, auch sogenannte kurze Waare, leinene Stübendecken, baumwollene Strumpfware, Leinen- und Bettzeug, Glaswaare, Tapeten, Tuch, Zeichen-Papier, kölnisches Wasser, neue Sardellen, französischer und Rhein-Wein in Gebinden, alter Malagga, echter Tokayer, Madeira und Port-

1896

wein in Flaschen, endlich mehrerlei Cigarren aus unterschiedenen Fabriken etc., gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Courant, öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 6. Juli 1833.

Das Börsen-Secretariat daselbst.

NB. Abdrücke des Katalogs zu vorbemerakter Auction sind bei dem Börsenschließer Herrn Eichel, Klostergasse Nr. 163, eine Treppe hoch vorn heraus, zu bekommen.

Anzeige. Bei Georg Joachim Göschen in Leipzig ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Darstellung der Verfassung u. Verwaltung des Königreichs Sachsen.

Aus staatsrechtlichem und politischem Gesichtspunkte.

Von

Prof. Friedrich Bülow.

Erster Theil.

Verfassung und Verfassungsrecht.

gr. 8. weiß Druck. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Ein sächsisches Staatsrecht und mehr als ein solches ist es, was hier geboten wird. Denn nicht bloß Rechte und Pflichten werden entwickelt, sondern auch Einrichtungen geschildert und gewürdigt. So dürfte dieses Werk eben so für den sächsischen Staatsbürger unentbehrlich, wie für den Nichtsachsen anziehend und lehrreich seyn.



Literarische Anzeige für Theologen.

Bei mir sind erschienen:

Wilhelm Reichlers,

gewesenen Predigers zu Kobershayn bei Zörgau und zuletzt zu Ranna bei Zeitz,

neue Entwürfe u. Dispositionen zu Leichenpredigten u. Leichenreden,

verbessert und vermehrt herausgegeben

von

Gottlieb Lange,

Pfarrer zu Pötelwitz bei Zeitz (Herausgeber der biblischen Geschichten).

Dritte Auflage. Preis 20 Gr.

Diese Entwürfe fanden schon bei ihrem ersten Erscheinen den verdienten Beifall, so daß im Jahre 1828 von dem durch viele homiletische Arbeiten rühmlichst bekannten Herrn Pastor Lange zu Pötelwitz eine zweite Ausgabe besorgt werden mußte, welche von diesem mit einem Anhang vermehrt wurde. Jetzt nun erscheinen sie schon wieder in einer dritten Ausgabe, welche mit dem vollsten Rechte eine verbesserte und vermehrte genannt wird, weil der verdiente Herr Herausgeber allenthalben Vieles verbessert, mehrere weniger fruchtbare Entwürfe gestrichen, und an deren Stelle viele andere aus seinem eignen reichen Schatz hinzugefügt hat. Ich kann daher diese Entwürfe in ihrer jetzigen Gestalt allen Geistlichen, die bei Begräbnissen zu sprechen haben, angelegentlichst empfehlen und ihnen die Versicherung geben, daß sie bei den verschiedensten Sterbefällen zu ihren amtlichen Reden, zu welchen sie oft sehr wenig Zeit übrig haben, hier die erwünschtesten Winke und Andeutungen, die zweckmäßigste Anregung fruchtbarer Gedanken und die passendste Anleitung zur wirksamen Ausführung derselben finden werden.

Leipzig, im Juli 1833.

Friedr. Kupper.

(W. Birges'sche Buch- und Musikalienhandlung.)

Alter Neumarkt (große Feuerkugel).

Anzeige. Den käuflich an mich gebrachten Vorrath von den

36 verschiedenen Tänzen für das Pianoforte, von C. Cöhr,

wovon der frühere Preis 18 Gr. war, verkaufe ich, so weit der Vorrath reicht, zu 6 Gr.

Quellmarkt, Antiquar, in Auerbachs Hofe.

Anzeige. Goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Silberwaaren, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Stubenteppiche, Herrenkleider, Wäsche, Betten, Tischzeug, Bettzeug, Lederhosen, Zinn, Kupfer, Messing und dergleichen, kauft und verkauft

Fr. Ed. Psutz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Anzeige. Gute Burgler Steinkohlen sind fortwährend zu haben, und kommen alle Wochen einige Fuder hier an. Bestellungen werden in ganzen Fuhren, so wie in einzelnen Tonnen, angenommen in der Steinkohlen-Niederlage, Hainstraße, goldne Gans.

Bekanntmachung. Allen Geschäftsfreunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an in der Barfußmühle Nr. 983 wohne. Alle Bestellungen werden daselbst auch noch wie früher bei der Fourniermaschine in der Angermühle, Ransstädter Steinweg, angenommen. Leipzig, den 20. Juli 1833. F. W. Schmidt.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungsbücher, diverse Rechnungen u., linirt gut und billig zu jeder Zeit G. Frenzel, Nr. 659 am alten Neumarkte, bei der neuen Pforte. Auch stets rothe, blaue oder Bleistift-Querlinien genau nach Muster.

Zu verkaufen ist sogleich eine vollständig eingerichtete

Materialwaren-Handlung

in einer der vorzüglichsten Lagen der Stadt, worüber die Herren J. C. Peuckert & Comp. realen Käufern nähere Auskunft ertheilen.

Verkauf von Frei- und Landgütern.

Einige sehr fruchtbar gelegene Frei- und Landgüter in Sachsen, wo der Preis von erstern 20,000 Thlr. ist, bestehend aus ganz neuen herrschaftlichen Gebäuden, 250 Schffl. Feld, 60 Schffl. zschürige Wiesen, eine vorredelte Schäferei von 225 Stück, 16 Stück Melkkühe. Ueber alles Weitere ertheilt realen Käufern nähere Auskunft J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Haus-Verkauf. In hiesiger Vorstadt soll ein Haus mit Einfahrt, großem Hofraum, Stallungen, worin bürgerliche Nahrung betrieben wird, unter billigen Bedingungen für 5400 Thlr. verkauft werden durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Veränderung wegen sind billig zu verkaufen zwei sehr schöne, gut gehaltene Mahagony-Schreib- und Kleidersecretaire, ein runder Mahagonytisch und ein sehr schöner Mahagony-Theetisch. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle, von Mahagonyholz und gut beschlagen, steht für den billigen, aber festen Preis von 48 Thlr. zum Verkauf in der Hainstraße Nr. 345, im Hofe zwei Treppen hoch.

Verkauf. Ein zweispänniger Kutschwagen mit eisernen Achsen, und auch übrigens dauerhaft, vornehmlich aber zugleich bequem und äußerlich gut gehalten, steht bei Herrn Sattlermeister Schimpf am Thomaskirchhofe billig zu verkaufen.

Zu verkaufen steht eine in ihrer Art einzige, aus 6 Octaven bestehende, von Ghladny erfundene Harmonika (Clavicylinder genannt), bei Haupt, Ritterstraße Nr. 717.

Zu verkaufen ist ein großes Gewölbe-Regal mit Glasschrank, ein Kinderstuhl und eine Kinderwiege. Näheres beim Hausmann in Nr. 171 am Markte.

Neue holl. Häringe

sind angekommen und werden billig verkauft bei

Carl Julius Lieder, Hainstraße Nr. 202.

Beste trockne Herrnhuter Seife,

à Pfund 4 Gr., im Centner billiger, empfiehlt

M. D. verw. Kittler, Reichsstraße Nr. 546.

Trockne Herrnhuter Seife,

à Pfund 3½ Gr., empfiehlt

M. D. verw. Kittler, Reichsstraße Nr. 546.

Ausrangirte Waaren

sollen, nach so eben beendigter Inventur, zu ganz wohlfeilen Preisen verkauft werden bei Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.



Gummi-Ballons,

bunt und einfach, gross und klein, empfehlen zu billigen Preisen

Sellier & Comp.

Unsere Schriftgießerei

ist von heute an im Naundörfschen Nr. 1021.

Leipzig, den 16. Juli 1888.

J. G. Schelter & Giesecke.

Wohnungs-Veränderung. Von jetzt an wohne ich auf der Petersstraße Nr. 80, in Baron v. Haugk's Hause, Ecke vom Sporergräßchen, 3 Treppen hoch. Diejenigen werthen Geschäftsfreunde, welche mich bisher mit ihren werthen Aufträgen erfreuten, bitte ich, meiner auch in diesem neuen Locale gütigst zu gedenken.

J. G. verw. Bruckbach, Buchbinder.

Anerbieten. Diejenigen Aeltern, welche ihre Töchter in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet zu sehen wünschen, können dieß um ein Billiges. Im Stricken werden Kinder angenommen von 3 Jahren. Das Nähere auf der Quergasse Nr. 1189, 2 Treppen hoch vorn heraus, in den Vormittagsstunden.

Capital-Ausleihung. Siebenhundert Thaler sollen sofort zu 3½ Procent jährlicher Verzinsung gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke in der Nähe hiesiger Gegend ausgeliehen werden durch den Gerichtschreiber Ritter in Röttha.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher sich keiner Arbeit scheut, und im Schön- und Richtigschreiben, so wie auch im Rechnen gut geübt seyn muß, kann in einem hiesigen Geschäfte sogleich oder zu Michaeli antreten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird künftige Michaeli ein kleines freundliches Familienlogis für eine einzelne stille Person, im Preise von 20 bis 30 Thlr., wo möglich im Ranstädter Viertel. Gefällige Anzeige bittet man abzugeben neuer Kirchhof Nr. 284, 3 Treppen hoch.

Logisgesuch. Ein anständiges Familienlogis von 3 Zimmern, Küche etc., in der Stadt oder Vorstadt, wird sogleich oder baldigst zu miethen gesucht. Man gebe davon gefälligst sogleich schriftliche Nachricht nach Nr. 163 in der Klostersgasse, rechts erste Etage.

Zu miethen gesucht wird ein Parterrelogis oder erste Etage von ungefähr 3 Stuben, nebst Zubehör, in der Buchhändlerlage. Anerbietungen erbittet man durch die Expedition dieses Blattes unter der Bezeichnung Y.

Vermiethung. In Nr. 1198 auf der Neugasse ist das Logis auf der Erde und die fünfte Etage zu vermieten, und können beide zu Michaeli bezogen werden. In der ersten Etage erhält man Auskunft darüber.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben mit Schlafzimmer sind einzeln oder zusammen, mit oder ohne Meubles, in Reichels Garten zu vermieten und sogleich zu beziehen. Alles Weitere ist zu erfragen unter den Colonnaden beim Schuhmachermeister Siegler.

Vermiethung. Ein helles, gesundes Logis von 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, im Hofe, ist, nebst einem darüber befindlichen Boden mit Aufzug, zusammen oder einzeln, von Michaeli an in der Nicolaistraße Nr. 555 zu vermieten.

Vermiethung. Ende dieses Monats wird zufällig eine Stube mit Alkoven, für Winter und Sommer zu bewohnen, leer, und soll nun weiter mit Gartenplaisir an einen soliden Herrn billig vermietet werden. Das Nähere beim Hauswirth in Nr. 869.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage und mehrern großen Lagerböden, ist von Michaeli an, zusammen oder getheilt, auf der Nicolaistraße Nr. 555 zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 454 ist im Hofe eine Treppe hoch ein Familienlogis an eine stille Familie, bestehend aus 2 Stuben, einem Alkoven, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in einem Verschluß, nächste Michaeli zu vermieten. Das Nähere beim Seilermeister Herrn Langner daselbst.

Vermiethung. Für nächste Michaeli ist ein Familienlogis und ein Handelsgewölbe, neben einander gelegen, für 62 Thlr. zu vermieten; das Gewölbe eignet sich vorzüglich zu einem Victualien-, Grütz- und Getreidehandel, weil auch Böden dazu abgelassen werden können. Das Nähere bei Herrn Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen und zu Michaeli zu beziehen sind zwei Stuben nebst Kofen (wovon auch eine sogleich bezogen werden kann), gut ausmeublirt und mit der Aussicht auf die Promenade, an ledige Herren, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu vermietthen ist zu Michaeli ein Familientogis in der Nähe des Marktes, bestehend aus Stube und Stubenkammer vorn heraus, eine Stube in den Hof gehend, nebst Küche und Zubehör. Das Nähere im Barfußgäßchen Nr. 233, eine Treppe hoch.

Ergebenste Einladung.

Unterzeichneter beehrt sich, hierdurch anzuzeigen, daß er zu heute, den 22. Juli, ein großes Extra-Concert im großen Kuchengarten veranstaltet hat, wozu ein verehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird. Unter den Musikstücken, welche der Anschlagzettel näher bestimmt, wird (auf mehrfaches Verlangen) die Schlacht-Symphonie von Beethoven aufgeführt werden. Der Anfang des Concerts ist Abends um 6 Uhr. W. L. Barth, Stadtmusikus.

Einladung. Heute, den 22. Juli, lade ich meine Freunde und Gönner zu Schweinsknöchelchen mit Erdäpfel-Klösen und andern Speisen ergebenst ein. Abends ist Tanzmusik. Lindners Ruhe zu Eutritzsch.

Einladung. Zum Schlachtfeste, heute, den 22. Juli, ladet seine Gönner und Freunde höflichst ein und bittet um zahlreichen Besuch Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Reisegesellschafter gesucht. Ein junger Mann, der in den letzten Tagen dies. Mon. eine Rheinreise anzutreten gesonnen ist, sucht dazu einen für ihn passenden anständigen Reisegesellschafter. Seine Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verloren. Gestern Vormittag, zwischen 11 und 12 Uhr, ist ein weiß durchwirktes wollenes Tuch auf dem Wege von der Brandbrücke an bis nach Schleußig verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine der Sache angemessene Belohnung bei dem Hausmann Hefler im Paulinum.

Rechnung und Dank.

Die zum Besten der Armenhäuser herausgegebene Rede nebst einem Festspiel zum Johannistage wurde in 500 Exemplaren abgedruckt, wovon noch nicht ganz 400 Exemplare durch edle Menschenfreunde, denen wir hiermit innig danken, angekauft worden sind. Der Ertrag ist folgender:

In der Buchhandlung des Herrn Reclam:	28 Thlr. 7 Gr. 10 Pf.
Um eine runde Summe aus seiner Handlung geben zu können, legte dieser würdige Mann aus eignen Mitteln Nachstehendes zu: . . .	1 = 16 = 2 =
	30 Thlr. — Gr. — Pf.
Durch den Hrn. Director der Bürgerschule D. Vogel für 40 Exempl.	3 = 8 = — =
Für 3 Exempl. wurde für jedes 2 Gr. mehr gegeben,	— = 6 = — =
und Ein Exempl. von dem Hrn. Droguist Lampe mit 1 Thlr. bezahlt, welcher in die Hauptsumme eingerechnet ist.	
	Hauptsumme 33 Thlr. 14 Gr. — Pf.

A u s l a g e.

Druck in der Druckerei der verw. Frau D. Fest: 4 Thlr. 2 Gr.	
Verschiedene Anzeigen im Tageblatte:	1 = 15 =
Buchbinderlohn:	— = 20 =
	6 Thlr. 13 Gr.

Auf eine höchst menschenfreundliche Weise wurden uns um des guten Zwecks willen von der geehrten Frau D. Fest erlassen: 3 = 13 =

Bleibt 3 Thlr. — Gr.

Auf solche Weise war es möglich, 30 Thlr. 14 Gr. an die von dem Herrn Kaufmann Mittler gütigst übernommene Hauptcasse abzuliefern. Wer die Rechnung speciell einzusehen wünscht, der kann es in der Buchhandlung des Herrn Reclam und auch bei uns. — Wir haben hier einen wahren Wettstreit zwischen dem Herrn Buchhändler Reclam und der Frau D. Fest für einen guten Zweck gesehen, was jedem theilnehmenden Herzen wohlthun muß; denn wenn wir solches wahrnehmen, dann wächst unser Glaube an die Menschheit und wir danken es Gott, daß uns die Religion der Liebe nicht umsonst gegeben ward. M. Leuschner. Ludwig Siegel.

Jule! Jule!
 Sey doch nicht so neid'sch!
 Lerne lieber das achte Gebot;
 Denn Dir thut es wahrlich noch noth!

Thorzettel vom 21. Juli.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Prov.-Commiff. Nicolai, v. Dresden, bei Seifert.
 Hrn. Kfl. Lynen u. Rhodes, v. Paris, im Hotel de Russie.
 Hr. Buchdruckereibes. Wiedeburg, v. Torgau, im Rosentanz.
 Hr. Fabr. Dreiß, a. Ruhla, v. Frankf. a/D., pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Dresdner reitende Post.
 Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Baron v. Geisau,
 v. Liebenwerda, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Bacc. Hindenburg, v. hier, v. Teplitz zurück.
 Hr. Stud. Lindner, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. D. Stieglitz, nebst Familie, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hrn. Stud. Schaumann u. Schulze, v. hier.
 Frau v. Goldacker, nebst Tochter, v. Dresden, bei Reg.-
 Rath Beck.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Künstler Schäffer, v. Düsseldorf, in der Säge.
 Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Gutmann, von
 Dresden, in St. Berlin, Mad. Kotta, v. Dresden,
 unbestimmt, Hr. Kammerherr v. Thielau, v. Kamperts-
 walde, im deutschen Hause, Hr. Gutsbes. Kosciakowski,
 v. Wilna, unbestimmt, Hr. Adv. Hütter, v. Merseburg,
 pass. durch, Hr. Acc.-Commiff. Kreis, Hr. v. Posera
 u. Hr. Adv. Prasse, nebst Frau, v. hier.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Courvoisier, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.
 Hr. Commis Stausenau, v. Delitzsch, bei Stausenau.
 Hr. Lederer, Hr. Puchardt, nebst 5 Kindern, Musik., u.
 Hr. Hblsm. Hofmann, v. Riga, im goldnen Siebe.
 Hr. Generalin v. Clausewitz, v. Berlin, in St. Berlin.
 Sr. Excellenz der kaisert. russ. Minister v. Ribeaupierre,
 v. Berlin, im Hotel de Baviere.
 Die Braunschweiger Post, 11 Uhr.
 Auf der Hamburger Gilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Netto,
 v. hier, v. Schleubitz zurück, u. Hr. Kunsthdtr. Heinrich,
 v. Magdeburg, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Justizrath Seidel u. Hr. Geh. Cabinets-Secretair
 Busching, v. Berlin, pass. durch.

Hrn. Kacheize, Paligny u. Lescaz, v. Paris, im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Frau Hofr. Müller, v. Göttingen, im Hotel de Russie.
 Hr. Partic. Stahmer, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.
 Auf der Köthner Post, um 11 Uhr: Mad. Schrader, von
 Groß-Salza, in St. Berlin, und Hr. Hblgs-Commis
 Trittau, v. Hamburg, im Hotel de Russie.
 Hr. Amtsrath Richter, v. Dessau, im Hotel de Pologne.
 Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Hblgs-Commis
 Schmidt, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Hblgs-
 Commis Sellier, v. Elberfeld, im Kranich, Hr. Kfm.
 Reif, v. Frankf. a/M., im Hotel de Saxe, Hr. Gran-
 berg, v. Kopenhagen, in St. Berlin, Hr. Kfm. Schild-
 bach, a. Schneeberg, v. Frankf. a/D., unbestimmt, und
 Hr. v. d. Koop, v. Mitau, unbestimmt.

Hr. Kfm. Zeising, v. Köthen, in der Sonne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Baron v. Steinacker, Rittmstr. in preuß. Diensten,
 v. Düben, im Hotel de Russie.
 Hr. Stud. Trapp, v. Berlin, unbestimmt.
 Hr. Concertmstr. Lindner, Hrn. Kfl. Berendt u. Sonnen-
 thal u. Hr. Wirth Kaufmann, v. Dessau, bei Fischer,
 unbestimmt, im Boock u. in Nr. 368.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.
 Hr. v. Saar u. Mad. Münzendam, v. Zeyst, im Blumen-
 berge.

Hr. Geh. Hofr. D. Fries, nebst Gemahlin, v. Jena, im
 Blumenberge.

Hr. OEGAssessor Gottheimer u. Hr. Auscultator Reinstein,
 v. Raumburg, im Hotel de Pologne.

Hr. Kfm. Daumer, v. Frankf. a/M., im Hotel de Saxe.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Lieut. Hellwig u. Pesse, in preuß. Diensten, von
 Magdeburg, pass. durch.

Hr. D. Bach, nebst Familie, v. Minden, bei Tischner.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Gilpost, 14 Uhr: Hr. Lieut. Pübner,
 in preuß. Diensten, a. Berlin, v. Erfurt, unbestimmt,
 Hr. Hofprediger Strauß, a. Berlin, v. Frankf. a/M.,
 pass. durch, Hr. Kfm. Cappe, a. Dresden, v. Eisenach,
 pass. durch, u. Hr. Hblsm. Fohr, von Mannheim, im
 Hotel de Saxe.

Hr. Kammerherr Schmidt u. Hr. Ser.-Amtm. Schmidt,
 v. Rosla, unbestimmt.

Hr. Kfm. Kräger, v. Bennshausen, in St. Berlin.

Hr. Rittergutsbes. Eckert, nebst Gemahlin, v. Brodau, in
 Eckerts Hause.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Fabr. Dzier, nebst Familie, v. Gera, bei Friedrich.

Hrn. Kfl. Sunder, Cramer u. Krüger, von Magdeburg,
 Hamburg u. Erfurt, pass. durch u. im Hotel de Saxe.

Hr. Sprachlehrer Rein, v. Gera, bei Veronelli.

Hr. Registrator Kirsten, nebst Tochter, v. hier, v. Gera
 zurück.

Hr. Baron v. Wächter u. Hr. Kfm. Humel, v. Stutt-
 gart u. Karlsruhe, im Hotel de Saxe.

Von früh 7 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Auf der Dresdner Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Buchhalter
 Keller u. Hr. Rittergutsbes. Steinbock, v. Dresden u.
 Königswarth, in St. Berlin, Hr. Kfm. Beckmann u.

Frau Glaz, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Gärtner
 Stell, v. Weimar, im schw. Adler, Frau Pastor Hilde-
 mann, Hr. Cand. Koch u. Hr. Tanzlehrer Bugl, von

Grimma, bei Hildemann, in Nr. 97 u. bei Vogel, Hr.
 Lieut. Thierry u. Hr. Major Fleischer, v. Dresden, im

Hotel de Pologne u. unbestimmt, Hr. Wood, v. Wien,
 im Hotel de Pologne, und Hr. Oberlieut. Piffemsky,
 v. Petersburg, pass. durch.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 5 Uhr: Hrn. Hblgsb.
 Treigische u. Neumann, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Fabr. Litzmann, nebst Gemahlin, v. Grimma, bei Fuß.
 Auf der Freiberger Post, 18 Uhr: Hr. Stud. Brause, v.
 hier, v. Freiberg, in Nr. 481, u. Hr. Kfm. Rüdinger,
 v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pferdehdtr. Brönnenberg, v. Wien, pass. durch.
 Hr. Agent Biegler, v. Berlin, im Hotel de Bav.

Hr. Fabr. Rudolph, v. Limbach, im Schwan.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Appell.-Rath D. Steinacker, v. hier, v. Borna zurück.